

## Vogel des Jahres 2018 der Star



*Abbildung 1 Foto: Johannes Groß*

### **Der Star, ein echter Popstar im Glitzerkleid**

Wie bei kaum einem anderen unserer Vögel schillert das aus der Ferne rein schwarz wirkende Gefieder aus der Nähe in vielen verschiedenen Farben, wobei violett an Kopf, Brust und Bauch und grüne Töne am Rücken dominieren. Dazu die vielen gelblich-weißen Tropfenflecken, wie Pailletten auf einem Kleid, vor allem im Schlichtkleid. Am Kopf das Gefieder fast strähnig, dazu der knallige Kontrast mit dem gelben Schnabel. Aber singen, nee, singen kann er nicht wirklich wie ein Popstar, ein bisschen Pfeifen, ein bisschen Knarzen, hier und da eine kleine Imitation (den Pirol, den wir da vor dessen Ankunft hören, wann und wo hat er den wohl aufgeschnappt?), dabei mitunter wie um Aufmerksamkeit heischend mit den Flügeln zitternd.

Im Herbst dann die riesigen Schwärme von bis zu zehner- oder sogar hunderttausenden Vögeln, die lautstark den Himmel verdunkeln und völlig synchrone Richtungswechsel hinbekommen – ein immer noch nicht vollständig gelöstes Rätsel der Natur und eines der beeindruckendsten Schauspiele der heimischen Vogelwelt. Im Rheintal oder am Bodensee sind solche Trupps noch zu bestaunen, die dort im Schilf übernachten.

**In Stuttgart** sind es „nur“ ein paar Tausend die z.B. in der Königsstraße in der Innenstadt in den Platanen schlafen und deren „Unterhaltung“ in der Dämmerung viele Passanten verwundert nach oben schauen lässt. Allzu weit zieht er dann aber doch nicht. Im Mittelmeerraum findet er ausreichend Nahrung selbst im Winter und auch in unseren Breiten überwintern verstärkt kleinere Trupps.

### **Wo leben Stuttgarts Stare?**

Der Star ist ein Höhlenbrüter und hat, wie schon mehrere Vögel der letzten Jahre (Gartenrotschwanz und Grünspecht), bei uns eine starke Affinität zu den Streuobstwiesen, die ihm noch ausreichend Höhlenbäume bieten. Daneben besiedelt er Kleingärten, Parkanlagen – in Stuttgart gibt es noch vergleichsweise gute Bestände im Rosensteinpark und den Schlossgartenanlagen – sowie vereinzelt lichte Wälder. Eine Bestandsschätzung ist für Stuttgart zur Zeit leider nicht möglich, es werden mehrere Hundert, vielleicht sogar über Tausend Paare sein.

### **Intensive Landwirtschaft - Gift für den Star**

Wieder steht ein Vogel des Jahres für eine verfehlte Landwirtschaftspolitik: Gefährdung vor allem durch den nach wie vor anhaltenden Lebensraumschwund (Vernichtung von Streuobstwiesen, Grünlandumbruch), und mehr noch durch eine intensive Landwirtschaft, die bis an den Feldrand kein weiteres artenreiches Grün zulässt, nach wie vor hohen Chemikalieneinsatz, der die Nahrungsgrundlage – Stichwort Insektenschwund – vernichtet.

### **Was können Sie tun?**

Jeder Gartenbesitzer kann durch den Erhalt alter Obstbäume, den Verzicht auf Pestizide und das Anlegen von Wildblumenwiesen etwas für den Star tun. Der Kauf von Bioprodukten unterstützt eine schonende Landwirtschaft. Dann werden wir auch weiterhin Stare auf ihre immer etwas ulkig wirkende Weise über unsere Felder schreiten sehen.

Text: Dr. Ulrich Tammler, Fachbeauftragter Ornithologie, NABU Stuttgart)